

# Bericht zur „Zielvereinbarung Sport 2023 bis 2027 für das Land Nordrhein-Westfalen“ für das Jahr 2023

## Teil 1: Vereinbarte Vorhaben

Stand: 14.03.2024

Nr.	Vereinbarungstext	Sachstand
<b>I.</b>	<b>Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche schaffen</b>	
1	Kindern und Jugendlichen tägliche Bewegungsangebote unterbreiten und die Absichtserklärung „Frühkindliche Bildung – Bewegung fördern“ umsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im April 2023 wurde die Rahmenvereinbarung „Frühkindliche Bildung – Bewegung fördern!“ von Staatskanzlei, MKJFGFI und Sportjugend unterzeichnet. Seitdem noch keine Aktivitäten des MKJFGFI zur Umsetzung oder Förderung von Maßnahmen.</li> <li>• Im Dezember 2023 wurde die durch den Landessportbund erarbeitete Broschüre „Mit dem KIBAZ durch das Jahr“ im Auftrag der Staatskanzlei gedruckt.</li> <li>• Für das Jahr 2024 stellt die Staatskanzlei 170 TSD Euro zur einjährigen Fortsetzung des Landesprogramms „Anerkannter Bewegungskindergarten“ zur Verfügung. Eine Fortentwicklung ab 2025 ist in Vorbereitung.</li> <li>• Ein zweiter Antragszeitraum für die Beantragung von Schulsportgemeinschaften für das Schuljahr 2023/24 (Beantragungszeitraum: 19.01. bis 15.04.2024) ist eingerichtet. Damit soll die Zahl der zur Bezuschussung beantragten Angebote erhöht werden (bislang war nur eine Antragstellung pro Schuljahr möglich).</li> </ul>
2	Systematisch mit der Wissenschaft zusammenarbeiten, um Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche zu verbessern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine enge Zusammenarbeit mit dem Forschungsverbund Kinder- und Jugendsport NRW ist aufgebaut. Das Projekt „Qualitätsoffensive im Schulsport“ wurde gestartet.</li> <li>• Wissenschaftliche Austauschformate zwischen Sportwissenschaft und Jugendsportforschung wurden durchgeführt, z. B. zu den Themen „Qualität von Bewegung, Spiel und Sport im Ganztag“, „Inklusion im Sport“, „Leistung, Sport und Aufwachsen“ und „Schutzkonzepte im Sport“). Es wurden diverse Publikationen vorgelegt und jugend- und bildungspolitische Aktivitäten durchgeführt.</li> </ul>
3	KiTas durch niedrigschwellige Qualifizierungsangebote für Erzieherinnen und Erzieher unterstützen und abgestufte Zertifikate für Bewegungs-KiTas einführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Noch keine Umsetzung.</li> </ul>
4	Eltern zur Unterstützung für mehr frühkindliche Bewegung und Sport ihrer Kinder gewinnen, und niedrigschwellige digitale Anleitungen für sie entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• LSB hat die sich an Eltern richtende Broschüre „Mit dem KIBAZ durch das Jahr“ entwickelt (vgl. Ziffer I.1).</li> </ul>

5	Vorstellung von Sportarten in KiTas ermöglichen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen des Programms 1000x1000 wurden 276 Maßnahmen im Schwerpunkt „Kita“ gefördert 1000x1000 (2022: 224).</li> </ul>
6	Die Zahl der Kooperationen von Sportvereinen mit Schulen und Förderschulen erhöhen und den Vereinssport als „Bewegungs-Partner Nr. 1“ im Ganzttag verankern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Landesförderung für Fachkräfte wurde von 2,072 auf 2,486 Mio. Euro erhöht, eine weitere Erhöhung für 2024 wird angestrebt.</li> <li>Im Rahmen des Programms 1000x1000 wurden 475 Maßnahmen im Schwerpunkt „Ganzttag“ gefördert (2022: 443).</li> </ul>
7	Rolle der Fachkräfte bei den Sportbünden und Fachverbänden in der Praxis vor Ort stärken.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Landesförderung für Fachkräfte wurde von 2,072 auf 2,486 Mio. Euro erhöht, eine weitere Erhöhung für 2024 wird angestrebt.</li> </ul>
8	Das bestehende Fachkräftesystem mit dem Ziel der Bewältigung des kommenden Bedeutungszuwachses des gebundenen Ganztags nach lokalem Bedarf weiterentwickeln und sukzessive ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Landesförderung für Fachkräfte wurde von 2,072 auf 2,486 Mio. Euro erhöht, eine weitere Erhöhung für 2024 wird angestrebt.</li> <li>Zum 01.04.2023 wurden 10 Fachkraftstellen Ganzttag von halben auf volle Stellen aufgestockt (Eigenmittel Landessportbund, Laufzeit zwei Jahre).</li> <li>Zum 01.04.2024 sollen weitere 10 Fachkraftstellen Ganzttag von halben auf volle Stellen aufgestockt werden (zusätzliche Landesmittel, Laufzeit zwei Jahre).</li> </ul>
9	Das Sporthelferprogramm fortführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neue Vereinbarung mit einer Laufzeit von 2024-2028 ist abgeschlossen. Partner sind wie bisher Staatskanzlei NRW, Schulministerium, AOK Rheinland/Hamburg sowie AOK Nordwest</li> </ul>
10	Sporthelferinnen und Sporthelfer gezielt in die Vereinsarbeit überführen und systematisch Übergänge in die ÜL-/Trainer-C-Ausbildung schaffen.	Noch keine Umsetzung.
11	Sportfachkräfte in die geplanten multiprofessionellen Teams im schulischen Ganzttag integrieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Staatskanzlei arbeitet in den Gremien zur Gestaltung des Offenen Ganztages mit. Am 14.11.2023 haben Staatskanzlei und Schulministerium gemeinsam eine bundesweite Fachtagung „Sport im Ganzttag“ in Berlin veranstaltet. Die Ergebnisse fließen in die aktuellen Arbeitsprozesse ein.</li> </ul>
12	Inklusive Sportangebote für Kinder und Jugendliche mit den Kommunen, den Trägern der Jugendhilfe und weiteren Akteuren vorantreiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen der Umsetzung des Landesaktionsplans Sport und Inklusion 2.0 (2024-2027) werden die kommunalen Akteure wie z. B. die kommunalen Inklusionsbeauftragten aktiv in die Entwicklung und Umsetzung einbezogen. Eingebunden ist auch die Landesbeauftragte für Menschen mit Behinderung sowie Patientinnen und Patienten. Neben der Entwicklung von inklusiven Sportangeboten werden kommunale Auszeichnungsformate für Athletinnen und Athleten mit und ohne Behinderungen wie auch Netzwerkveranstaltungen konzipiert. Es wird ein Landesnetzwerk Sport und Inklusion eingerichtet.</li> </ul>

<b>II. Wettkampfsport fördern und spitzensportliche Erfolge ermöglichen</b>		
13	Lokale Meisterschaften beleben und neue jugendaffine Meisterschaftsformate entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für 2024 wurden mehr Anträge für Nachwuchsformate und jugendaffine Meisterschaftsformate bewilligt.</li> </ul>
14	Niedrigschwellige Wettbewerbe (z. B. „YoungStars“, Deutsches Sportabzeichen etc.) für Kinder an Grundschulen weiterentwickeln und ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die niedrigschwelligen Wettbewerbe (vorrangig „NRW YoungStars“) für Kinder an Grundschulen in NRW werden gemäß den Absprachen in der Dezernentenbesprechung vom 24.01.2024 in Kooperation mit den Sportdezernenten der Bezirksregierungen gezielt weiterentwickelt und ausgebaut.</li> </ul>
15	Wettkampfformate inklusiv erweitern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im Rahmen des Landesaktionsplans Sport und Inklusion 2.0 wird das Ziel weiterverfolgt. Gute Beispiele der Umsetzung inklusiver Formate liefern die Leichtathletik (Bayer Leverkusen und TV-Wattenscheid), die Kanu WM 2023 in Duisburg sowie Sportarten wie Radsport, Rudern und Tischtennis, die den Para-Sport gezielt eng einbinden. Erstmals war eine paralympische Sportart (Kanu) in die Finals 2023 eingebunden, die 2023 in Düsseldorf stattfanden. Auch im Rahmen der 2025 FISU WUG werden, erstmalig bei den WUG, Wettkämpfe in einer paralympischen Sportart durchgeführt (3x3-Rollstuhlbasketball).</li> </ul>
16	Talenttransfer zwischen Sportarten systematisieren und ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt in NRW Erfolgsmodelle wie Leichtathletik/Bob sowie Turnen/Wasserspringen. In Dortmund wird eine gemeinsame Talententwicklungsstelle durch den Landessportbund beim Westfälischen Turnverband gefördert. Der vor drei Jahren beim BRSNW eigens eingerichtete Talentscout im Para-Sport sichtet Talente für alle Sportarten. Die Leistungsebene Leistungssport wird sich in 2024 mit diesem Thema gesondert befassen.</li> </ul>
17	NRW-Sportschulen und NRW-Sport-Grundschulen als Säulen der Dualen Karriere weiterentwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Zielvereinbarungsgespräche mit allen 18 NRW-Sportschulen in der Staatskanzlei wurden im Januar 2024 abgeschlossen. Das Thema der Dualen Karriere spielt hier eine herausgehobene Rolle und wird standortspezifisch betrachtet und weiterentwickelt. Es folgen in 2024 Vorort-Gespräche der Vertreter der Staatskanzlei an den 18 NRW-Sportschulen, um final standortspezifische Zielvereinbarungen zu erstellen.</li> <li>2023 wurden zusätzliche Lehrkräfte (zweite Leitungsperson im Sportunterricht) an NRW-Sportschulen im Umfang von 783 TSD Euro gefördert.</li> </ul>
18	Athletenpartizipation fördern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Nachwuchstalente werden durch systematisches Feedback in die Förderarbeit der Sportstiftung NRW eingebunden. Im Sinne der stärkeren Athletenpartizipation wurde 2023 erstmals ein Onboarding-Tag der Sportstiftung NRW (Einführungstreffen für neu in die Förderung aufgenommene Talente) veranstaltet, in dessen Rahmen zwei Nachwuchstalente als Ansprechpartner*innen für andere neue Athleten*innen identifiziert wurden.</li> </ul>

19	Patenschaften zwischen etablierten und Nachwuchsathletinnen und -athleten fördern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sowohl der Olympiastützpunkt NRW/Rheinland als auch die Sportstiftung NRW bauen sukzessive ein Alumni-Netzwerk mit jeweils unterschiedlichen Zielgruppen (OK/PK, NK) auf. Die Ehemaligen sind ansprechbar für die Nachwuchstalente.</li> </ul>
20	Arbeitsverträge für Trainerinnen und Trainer attraktiver und vergleichbarer gestalten (Arbeitszeiten, Urlaub, Überstundenregelung, Zuständigkeiten, Arbeitsmittel) und die soziale Absicherung verbessern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fachverbände prüfen im Rahmen der gegebenen finanziellen Möglichkeiten Bindungsmöglichkeiten für Trainer*innen in Form von Job-Rad, betrieblicher Altersvorsorge und einer Flexibilisierung von Arbeitszeiten.</li> </ul>
21	Mehr Aus- und -fortbildungen für Trainerinnen und Trainer in flexiblen Formaten und mit höheren digitalen Anteilen anbieten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Nach der Implementierung des Fernstudienganges Sportwissenschaft und Training an der IST-Hochschule Düsseldorf wurden Gespräche mit der Deutschen Sporthochschule Köln und mit der Universität Bochum geführt (in Planung: Universität Paderborn). Die Verbände reagieren auf die Probleme bei der Rekrutierung von Trainer*innen mit einer Flexibilisierung der Ausbildungen.</li> </ul>
22	Duale Karriereplanung für Trainerinnen und Trainer unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bei der Gewinnung von Trainernachwuchs gehen die Fachverbände neue Wege, indem Sie anhand des Programms „Next Leadership“ Bildungsbeauftragte in ihren Vorständen benennen und Kooperationen mit Hochschulen eingehen, um Trainer*innen und Leistungssportpersonal zu gewinnen und nachhaltig bei der Aus- und Fortbildung aktiv zu begleiten (z. B. Badminton, Ski, Kanu).</li> </ul>
23	Imagekampagne zur Aufwertung des Trainer/innen-Berufs fortsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Imagekampagne ruht, bis die Voraussetzungen für einen Trainer-Tarif gegeben sind.</li> </ul>
24	Einfache und einheitliche Fördersystematik für Sportfachverbände zur Entwicklung des Leistungssports umsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das neue Fördermodell ab dem 01.01.2023 entspricht diesem Grundsatz. Das Fördermodell wird in 2024 auf Stärken und Schwächen hin analysiert.</li> </ul>
25	Nordrhein-Westfalen in Kooperation mit der Sportstiftung NRW als Paralympisches Zentrum ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Zusammenarbeit zwischen Land NRW, Landesportbund, BRSNW und Sportstiftung NRW wurde das Paralympische Zentrum in den letzten drei Jahren entscheidend ausgebaut (Stelle Talentscout, Stelle Klassifizierung, Entwicklung Rudern mit Perspektive Bundesstützpunkt). Im nächsten Schritt sollen 2024 die Mittel zur Förderung des Paralympischen Sports (Leistungssportpersonal und Maßnahmen) nochmals deutlich angehoben werden. Das Land Nordrhein-Westfalen fördert weiterhin den Bereich der Maßnahmen.</li> </ul>

<b>III.</b>	<b>Sportstätten nachhaltig modernisieren und attraktive Bewegungsräume schaffen</b>	
26	Kreditprogramm NRW.BANK.Sportstätten für den Sportstättenbau von Sportvereinen und -verbänden fortsetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>2023: 38 Anträge genehmigt (Investitionssumme 14,8 Mio. Euro; Kreditsumme 6,2 Mio. Euro)</li> <li>2024: wird fortgesetzt.</li> </ul>

27	Programme wie „Öko-Check“ und „Klima-Champions“ ausbauen und zusätzliche Anreize zum Klimaschutz im Sportstättenbau- und -betrieb schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Öko-Checks“: 6 Anträge in 2023; Fortsetzung in 2024.</li> <li>• „Klima Champions“: Das Programm spielt derzeit keine Rolle.</li> <li>• Verschiedene Beratungsformate im Rahmen der Energiekrise ab 2022 (u.a. digitale Info-Veranstaltung für Sportvereine zusammen mit der Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement NRW)</li> </ul>
----	---	---

<b>IV. Mit Sport die Gesundheit fördern</b>		
28	Forderung gegenüber dem Bund durchsetzen, dass Sportanbieter gemäß der Definition von „Lebenswelten“ im Präventionsgesetz als eigenständige Lebenswelten anerkannt werden	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema wird derzeit gemeinsam mit dem DOSB mit Unterstützung einiger Landessportbünde vorbereitet.</li> <li>• Themenaufschlag im Dezember 2023. Nächstes Treffen der AG Februar 2024.</li> </ul>
29	Die Sportanbieter dabei unterstützen, sich dauerhaft als Gesundheitsanbieter zu positionieren, und dazu beitragen, dass Sport als SGB-Leistung definiert und systematisch implementiert wird.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Rahmen des Programms 1000x1000 wurden 238 Maßnahmen im Schwerpunkt „Gesundheitssport“ gefördert (2022: 214).</li> <li>• Im Rahmen des Programms 1000x1000 wurden 79 Maßnahmen im Schwerpunkt „Reha-Sport“ gefördert 1000x1000 (2022: 80).</li> <li>• Landessportbund und Staatskanzlei beteiligen sich an der Landesinitiative für Gesundheitsförderung und Prävention (LGP). Die LGP wird von MAGS koordiniert und arbeitet mit dem Auftrag, eine organisations- und fachübergreifenden Zusammenarbeit im Sinne des „health in all policies-Ansatzes zu etablieren. Ab 2025 wird ein neuer Themenschwerpunkt verabschiedet. Das Thema „Bewegung“ ist vorgeschlagen.</li> </ul>
30	Profilbildung von Sportvereinen als Gesundheitsanbieter für Mitglieder und Nichtmitglieder fördern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die „Bewegungsoffensive“ zur Förderung von Sport- und Bewegungsangeboten für Kinder und Jugendliche umgesetzt. Insgesamt wurden 334 bewegungsbezogene Projekte gefördert, welche Mitgliedern und Nichtmitgliedern offenstanden.</li> <li>• Der Förderaufruf für das Landesprogramm „Sportplatz Kommune 2.0“ sieht vor, Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote für verschiedene Zielgruppen im Rahmen einer kommunalen Sportentwicklung zu unterstützen. Die Angebote stehen dabei grundsätzlich Mitgliedern und Nichtmitgliedern offen.</li> </ul>
31	Finanzierung des Präventions- und Rehabilitationssports vereinfachen und auskömmlich gestalten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zentralisierung der Zertifizierung beim BRSNW ist in Planung (laufende Gespräche Landessportbund/BRSNW).</li> <li>• Die Konzentration der Qualifizierungsangebote beim BRSNW ist in Planung (laufende Gespräche Landessportbund/BRSNW).</li> <li>• Im Programm 1000x1000 wurden 79 Maßnahmen im Schwerpunkt „Reha-Sport“ gefördert 1000x1000 (2022: 80).</li> </ul>

32	Den Landessportbund NRW als vollwertigen Partner in die Landesgesundheitskonferenz aufnehmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Landessportbund nimmt an der organisations- und fachübergreifenden Landesinitiative für Gesundheitsförderung und Prävention (LGP) teil. Die LGP wurde mit Entschließung der Landesgesundheitskonferenz am 22.11.2017 eingerichtet.</li> </ul>
----	---	--

<b>V. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen und qualifizieren</b>		
33	Schulen, Berufskollegs und Hochschulen (insbes. Sportfakultäten) als Partner in die systematische Ehrenamtsgewinnung einbinden.	<p>Die systematische Ehrenamtsgewinnung sowie Bindung von Nachwuchskräften an den (organisierten) Sport erfolgt u.a. durch Kooperationen mit Bildungsträgern, indem im Rahmen der (beruflichen) Ausbildung Lizenzen und Zertifikate erworben werden. Aktive Kooperationspartner in 2023 waren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Sporthochschule Köln: VM-C, VM-B, ÜL-B Rehabilitation</li> <li>• Ruhr-Universität Bochum: ÜL-C, ÜL-B Rehabilitation</li> <li>• Westfälische Wilhelms-Universität Münster: ÜL-C</li> <li>• Bergische Universität Wuppertal: ÜL-B Rehabilitation</li> <li>• Hochschule Niederrhein: ÜL-C</li> <li>• Allgemeiner Hochschulsport Universität Siegen: ÜL-C</li> <li>• Fachhochschule Münster: ÜL-C</li> <li>• Fachhochschule Düsseldorf: ÜL-C, ÜL-B (Abenteuer- und Erlebnissport)</li> <li>• Hochschule Koblenz/Remagen: VM-B</li> <li>• Katholische Fachhochschule NRW: ÜL-C</li> <li>• Alfred-Müller-Armack Berufskolleg: VM-C</li> <li>• Polizeibildungsstätte Wuppertal: ÜL-C, ÜL-B Prävention</li> <li>• IHK Düsseldorf: VM-B</li> <li>• IST Düsseldorf: VM-B</li> <li>• Deutsche Sportakademie: VM-B</li> <li>• Macromedia Akademie: ÜL-C, VM-C</li> <li>• DLRG Landesverband Westfalen: VM-C</li> <li>• Trainerakademie des DOSB: VM-C</li> <li>• Arbeitsgemeinschaft Lungensport: ÜL-B Rehabilitation</li> <li>• Bundeswehr: ÜL-C, ÜL-B Prävention</li> </ul> <p>Ausblick 2024: Potenzielle Kooperationspartner für die Zusammenarbeit sind zudem: Fließner Fachhochschule Düsseldorf (ÜL-B-Prävention), IST Hochschule für</p>

		Management Düsseldorf (ÜL-C), Europäische Fachhochschule EUFH (ÜL-C / ÜL-B), Bundesamt für Verfassungsschutz (ÜL-C).
34	Systematisches Sichtungs- und Fördersystem für unterschiedliche Talentformen im Sport (Organisationstalent, Kommunikationstalent, etc.) entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 33 Stipendien für junges Engagement in Sport werden jährlich vergeben, gefördert durch die Staatskanzlei, den RSGV und die Sportjugend NRW (2023 und 2024)</li> <li>• „J-Teams für NRW“ werden unverändert gefördert, 2023 bestanden 610 Teams in NRW-Sportorganisationen.</li> <li>• Mit dem auf eine zweijährige Laufzeit befristeten Projekt „NRWir für Dich“ wurden 2023 im Rahmen der Ruhrkonferenz insgesamt 34 Talente gefördert.</li> </ul>
35	Leichtere Einstiege in die Aus- und Fortbildung für die Mitarbeit im Sport schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Übungsleiteroffensive 2023 wurde eine Landesförderung von 1 Mio. Euro zur Verfügung gestellt. Aus diesen Mitteln wurden 3040 Anträge für Lizenzerwerbe gefördert.</li> <li>• „Kreativ Teamworken“: Niederschwellige Maßnahme für junge Engagierte in den J-Teams, finanziert über den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW. Der Workshop wurde in 2023 ein Mal durchgeführt (finanziert aus Eigenmitteln). Für 2024 sind bisher 5 Workshops angefragt.</li> <li>• Konzeption von Qualifizierungsmodulen im Rahmen des Projektes "ReStart-Sport bewegt Deutschland". Ziel: Reaktivierung von Übungsleiter*innen/Trainer*innen für die Sportvereine durch einen niederschweligen Einstieg nach der Pandemie Ergebnis: Durchführung von fünf Ausbildungen im Rahmen des Förderprojektes und Reaktivierung von 107 Übungsleiter-C-Lizenzen (Finanzierung BMI/DOSB). Aufgrund der großen Nachfrage wurden drei weitere Ausbildungen außerhalb des Förderprojektes seitens des Landessportbundes mit 75 Reaktivierungen durchgeführt. Analyse: Der Bedarf an niederschweligen Qualifizierungsangeboten als sogenannte "leichte Einstiege" u. a. mit digitalen Anteilen ist in der Sportpraxis vorhanden. Ausblick 2024: Weiterentwicklung dieses niederschweligen Qualifizierungsangebots zur Reaktivierung von Lizenzen und Ausschreibung in der zweiten Jahreshälfte 2024.</li> <li>• Leichte Einstiege in die Ausbildungen ÜL-C + VM-C durch einen sogenannten "modularen Ansatz" mit kleineren Ausbildungseinheiten. Durch einen niederschweligen Einstieg mit sogenannten „Lernnuggets“ wird der Einstieg in die Qualifizierungsangebote attraktiver und es werden neue Zielgruppen, die mehr Flexibilität in der zeitlichen Organisation ihrer Ausbildung benötigen, angesprochen (siehe auch Erläuterung zu Punkt 37).</li> <li>• Abbau von Zugangsbarrieren bei der Teilnahme in Fortbildungsangeboten: Teilnahme auch ohne Lizenz möglich.</li> </ul>
36	Anerkennung externer Qualifikationen vereinfachen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Menschen, die bereits über Vorerfahrungen im sportpraktischen Bereich (Lizenzen anderer Fachverbände), oder über akademische und berufliche Abschlüsse verfügen, werden über die Mitarbeiter*innen beim Landessportbund und in den Stadt-</li> </ul>

		<p>und Kreissportbünden über mögliche Anerkennungen im Lizenzsystem kostenfrei beraten. Die abschließende Prüfung einer Anerkennung im Abgleich mit den Konzeptionen und in Anlehnung an die Rahmenrichtlinien des DOSB erfolgt über die lizenzgebende Stelle beim Landessportbund. Der Landessportbund erkennt standardisiert alle Basismodule ÜL-C, JL und TR-C, sowie die Fortbildungen ÜL-C und ÜL-B anderer Ausbildungsträger an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausblick 2024 ff.: Der Landessportbund wird auf dem Qualifizierungsportal <a href="http://www.meinSportNetz.nrw">www.meinSportNetz.nrw</a> die FAQs zum Thema „Anerkennung(en)“ erweitern, um allen ehrenamtlich Aktiven im organisierten Sport größtmöglichen Service und Transparenz zu bieten.</li> </ul>
37	Niedrigschwellige Qualifikationen für den Einsatz in Kita, Schule und Verein entwickeln.	<p>Zertifikat Kinder- und Jugendfahrten im Sportverein, gefördert über den Kinder- und Jugendförderplan des Landes NRW. In 2023 haben 5 Zertifikat-Ausbildungen (KSB Viersen, SSB Dortmund, KSB Lippe, KSB Coesfeld, KSB Steinfurt) mit insgesamt 58 Teilnehmer*innen stattgefunden. Die Zahlen fallen bisher niedriger als erwartet aus. Auf Nachfrage haben wir wiederholt die Rückmeldung erhalten, dass die Ausbildung zu viele Lerneinheiten umfasst. Deswegen haben wir in Abstimmung mit dem Jugendvorstand entschieden, diese zu kürzen und die Ausbildung ab 2025 mit nur 15 Lerneinheiten anzubieten, verbunden mit der zusätzlichen Möglichkeit, online eigenständig Lerneinheiten zu absolvieren. Im Jahr 2024 werden die Lehr- und Lernmaterialien entsprechend angepasst.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Neuentwicklung des modularen Ausbildungssystem zum Erwerb der Übungsleiter*in-C Lizenz. Es umfasst vier Bausteine á 30 Lerneinheiten: Das Basismodul, die Praxismodule A und B sowie die Themenwelt. Aus der Themenwelt können sich die angehenden Übungsleitungen Wahlmodule entsprechend ihrer persönlichen Themenschwerpunkte und Interessen wählen, sodass ein niederschwelliger Einstieg in die Qualifizierung gelingen soll.</li> <li>• 2024 ff.: Implementierung des niederschwelligen Ausbildungssystems im gesamten Sport-Verbundsystem.</li> </ul>
38	Flexible, zeitsparende Angebote (u. a. Blended-Learning) ausbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Landessportbund bietet Teilnehmer*innen flexible und zeitsparende Qualifizierungsmaßnahmen in Form von Blended-Learning-Formaten und Selbstlernkursen über eine digitale Lernplattform mit Videokonferenz-Software an. Angesichts des stetigen Wachstums der Nutzer*innenzahlen auf der Lernplattform ist das Ziel des Landessportbundes, weitere digital unterstützte Lernangebote zu entwickeln. 2023: ca. 10% Anstieg der aktiven Nutzer*innen, die Aus- u. Fortbildungsangebote auf der digitalen Lernplattform nutzen (2022: 22.140, 2023: 24.120 aktive Nutzer*innen) und Zunahme der angebotenen Qualifizierungs-Maßnahmen um 10 Prozent auf 247 Angebote im Jahr 2023.</li> </ul>



		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausblick 2024: Durch den Ausbau flexibler Lernmöglichkeiten wird der Landessportbund der Nachfrage und den Anforderungen der Teilnehmer*innen an zeitgemäße Lernformate weiter gerecht werden und den Zugang zu Bildung im organisierten Sport erleichtern, indem alternative und flexible Qualifizierungsangebote ausgebaut werden. Flankierend werden in 2024 weitere Tools in die digitale Lernplattform integriert. Ein Fokus liegt dabei auf dem kooperativen Lernen anhand von Teilnehmervideos und der Implementierung entsprechender Analysetools. Damit fördert der Landessportbund das soziale Lernen und die Interaktivität und setzt den Schwerpunkt noch weiter auf den individuellen Erwerb von Praxiskompetenz bei Teilnehmer*innen.</li> </ul>
39	Zeitgemäße Anerkennungs-/Wertschätzungssysteme für ehrenamtliche Arbeit aufbauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchführung des Formats #SPORTEHRENAMT ÜBERRASCHT!: In 2023 wurden 750 Überraschungs-Pakete übergeben. Im Jahr 2024 erfolgt eine Verdoppelung auf 1.500.</li> <li>• Der „NRW-Preis für Mädchen und Frauen im Sport“ wird in fünf Kategorien – Soziales, Innovativ, Engagiert, Gewaltfrei und Emanzipiert im zweijährigen Turnus verliehen.</li> <li>• Die „Sportplakette des Landes“ wird als Auszeichnung für den individuellen Einsatz im Sport verliehen und im Rahmen von jährlichen Ehrungsveranstaltungen ausgegeben.</li> <li>• Sportvereine mit besonderem Einsatz u. a. für Gesellschaft, Kultur oder Bildung bewerben sich um den „Engagementpreis NRW“.</li> </ul>
40	Landesweite Kooperationsplattform mit Kommunen, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Unternehmen, Wissenschaft, Medien etc. schaffen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Noch nicht begonnen.</li> </ul>
41	Voraussetzungen für ehrenamtliches Engagement im Sport und für Strukturentwicklungen von Vereinen und Verbänden durch Ausbildung von „Ehrenamtsmanagerinnen“ und „Ehrenamtsmanagern“ stärken.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• 2018-2022 wurden rund 500 Ehrenamtsmanager*innen ausgebildet. 2023 wurden ca. 10 Qualifizierungsveranstaltungen durchgeführt. Die Ausbildung zum Ehrenamtsmanager speziell für junges Engagement soll intensiviert werden.</li> <li>• Im Rahmen einer Ausbildung „Talente von heute – Führungskräfte von morgen!“ haben die Teilnehmenden alle Basismodule des Vereinsmanager-C absolvierte, so auch das Modul „Ehrenamtsmanager*in“. In 2024 hat die Ausbildung bereits im Februar begonnen und ist ausgebucht.</li> </ul>
42	Frühen Zugang zum Ehrenamt für J-Team-Mitglieder und Sporthelferinnen und Sporthelfern unterstützen und beide Systeme vernetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Vertrag zur landesweiten Umsetzung des Programms zur Ausbildung von Sporthelferinnen und Sporthelfern 2024 bis 2028 ist unterzeichnet und wird mit einer Landesförderung von insgesamt 600.000 Euro unterstützt.</li> </ul>
43	Sporthelferinnen und Sporthelfer gezielt in die Vereinsarbeit überführen und	Noch keine Aktionen.

	systematisch Übergänge in die ÜL-/Trainer-C-Ausbildung schaffen.	
44	Motivationspunkte für die Gewinnung und Bindung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern finden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zeitgemäße Anerkennungs- und Wertschätzungssysteme für ehrenamtlich Engagierte im Sport sind etabliert. Systematische Motivations- und Anreizpunkte sind noch zu erarbeiten.</li> </ul>

<b>VI.</b>	<b>Sport als Motor für die Vielfalt einsetzen</b>	
45	Projekte zum Abbau von Diskriminierung und zur Gewinnung von bislang nicht ausreichend in Sportvereinen vertretenen Menschen durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umsetzung der Bundesprogramme „Integration durch Sport“, „Willkommen im Sport“, *Entschlossen weltoffen!* sowie des Projektes „Ehrenamt inklusiv“.</li> <li>• Im Rahmen des Programms 1000x1000 wurden 189 Maßnahmen im Schwerpunkt „Integration“ gefördert 1000x1000 (2022: 297).</li> <li>• Im Rahmen des Programms 1000x1000 wurden 186 Maßnahmen im Schwerpunkt „Inklusion“ gefördert (2022: 181).</li> </ul>
46	Sportvereine als Orte gelebter Vielfalt profilieren, kommunizieren und fördern.	Erfolgt im Rahmen der o. a. Programme und Projekte, insbesondere im Bundesprogramm „Integration durch Sport“ (rund 300 Stützpunktvereine jährlich)
47	Bundesprogramm „Integration durch Sport“ umsetzen und weiterentwickeln.	Dezentrale Umsetzung über 59 Fachkräfte „Integration durch Sport“ in den SSB/KSB und ausgewählten Fachverbänden; kontinuierliche Reflexion und Weiterentwicklung der Programmstrategie mit den Programmleitungen der anderen Bundesländer und mit dem DOSB.
48	Potentiale von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte für ein ehrenamtliches Engagement im Sport erkennen und gezielt entwickeln.	Qualifizierung von Menschen mit Flucht- und Zuwanderungserfahrung zu Sporthelfer*innen, Übungsleiter*innen etc. im Rahmen des Projekts „Willkommen im Sport“ (in 2023 25 Qualifizierungsmaßnahmen, in 2024 bis zu 15 geplant)
49	Beraterinnen und Berater für die Einzelfallberatung bei rassistischen und extremistischen Vorfällen, die im Sport stattfinden, ausbilden, einsetzen und nachhaltig verankern.	Ausbildung von acht Berater*innen zu sogenannten „FAIRwerker*innen“ in 2023 im Rahmen des Programms *Entschlossen weltoffen*! Aktuell zweiter Ausbildungsgang mit dreizehn Teilnehmer*innen.
50	Landesaktionsplan Sport und Inklusion weiterentwickeln.	Steuerkreis hat in 2023/2024 ein Konzept zur Umsetzung eines Landesaktionsplans Sport und Inklusion 2.0 entwickelt, der als fachliche Empfehlung für einen entsprechenden Kabinettsbeschluss (aktuell in Vorbereitung) dient.
51	Räumliche, konzeptionelle und kommunikative Barrieren zum Sporttreiben und zur Teilhabe am Vereins- und Verbandsleben abbauen.	Informationsveranstaltung zu entsprechenden Fördermöglichkeiten der Aktion Mensch für Vereine, Bünde und Verbände am 7.2.2024.

		Weitere Informationen, Grundlagen und Hilfestellungen wurden bei der Umsetzung des Landesaktionsplans 2019 bis 2023 im Rahmen verschiedener Projekte erarbeitet.
52	Projekt „Ehrenamt inklusiv“ umsetzen, auswerten und Handlungsempfehlungen ableiten.	Umsetzung von drei inklusiven Qualifizierungsmaßnahmen (SH und ÜL-C) in 2023; in 2024 fünf Maßnahmen geplant.
53	Sportartenübergreifende Zusammenarbeit fördern und gegenseitige Anerkennungsfähigkeit inklusiver Aus- und Fortbildungen unterstützen.	Bestandteil des Entwurfs des Landesaktionsplans Sport und Inklusion 2.0 (Umsetzung ab Mitte 2024 geplant).
54	Mentoring-Maßnahmen für Frauen ausbauen.	Im Rahmen des landesweiten Programms „Frauen in Führung“ wurde die Umsetzung des Mentoringprogramms, das während Corona ausgesetzt war, vorbereitet, mit dem Ziel der Durchführung dezentraler Maßnahmen in den Mitgliedsorganisationen. In der Pilotphase wurde das Praxishandbuch aktualisiert und wird in 2024 in einer überarbeiteten Ausgabe erscheinen. Es unterstützt sowohl die Mitgliedsorganisationen wie auch die Vereine bei der Umsetzung von Mentoring-Projekten.
55	Mentoring-Maßnahmen für queere Menschen entwickeln, um eine diverse Führungsebene im Sport zu etablieren.	Mit der Benennung einer Queer Beauftragten des Landessportbundes und der Teilnahme am Erasmus+ Projekt „Sport for all Genders and Sexualities (SGS)“ wurde Verbindlichkeit der Umsetzung von Aktivitäten im LSBTIQ+ Themenfeld erhöht. Projektbegleitend wurde eine Arbeitsgruppe aus lokalen Akteuer*innen eingerichtet, um alle Aktivitäten zielgruppengerecht zu gestalten und Mentoring-Maßnahmen anzustoßen.  Im Herbst 2023 wurden die Empfehlungen für ein geschlechterinklusives Sportumfeld veröffentlicht und die Kommunikationskampagne für mehr Sichtbarkeit von LSBTIQ+ Athlet*innen in NRW „Rising together - Open your sport for all Genders and Sexualities“ fertig gestellt.
56	Eng mit der (Sport-)Wissenschaft zusammenarbeiten, um Zugangsbarrieren für LSBTIQ+ zu ermitteln.	Enge Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln. Im Rahmen des EU kofinanzierten Projektes "SGS - Sport for all Genders and Sexualities", mit dem Ziel eine inklusive Sportkultur für alle Menschen unabhängig von ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität im europäischen Breitensport zu fördern, wurde von der Deutschen Sporthochschule eine wissenschaftliche Studie durchgeführt, die Einblicke in die Situation von Frauen und LGBT+ Personen im organisierten Breitensport in Europa geben soll. Die vorliegenden Ergebnisse und Empfehlungen werden in der Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen im Sport berücksichtigt.

VII.	<b>Integrität des Sports sichern, Sportlerinnen und Sportler effizient schützen, Gewaltprävention ausbauen und Good Governance fördern</b>	
57	Maßnahmen zur Prävention, Intervention und Aufarbeitung von interpersonaler Gewalt im Sport ausbauen und ebenso unterstützen wie Maßnahmen sportnaher Einrichtungen, die sich gegen Gewalt und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport richten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildung von neuen PSG-Referent*innen (35 Teilnehmer*innen) und Berater*innen (47 Teilnehmer*innen).</li> <li>• Ausbildung von mehr als 600 Ansprechpersonen in den Vereinen/Bünde/Verbänden.</li> <li>• Starkes Engagement des Landessportbundes im Stakeholder-Prozess des BMI zum Aufbau eines Safe Sport Zentrums und zur Entwicklung eines Safe Sport Codes.</li> <li>• Durchführung eines Fachtags mit den Landschaftsverbänden Rheinland und Westfalen Lippe zur Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes mit rund 120 Teilnehmer*innen (Bünde, Fachverbände, Jugendämter).</li> <li>• Entwicklung eines Leitfadens zur Erstellung von Schutzkonzepten für Fachverbände und Bünde.</li> <li>• Beschluss der Mitgliederversammlung, dass bis Ende 2024 alle Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes Schutzkonzepte erstellt haben müssen.</li> </ul>
58	Qualitätsbündnis zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Sport ausbauen.	Mitglieder im Qualitätsbündnis: 3 Fachverbände (WFLV, BRSNW, CVJM-Westbund), weitere 35 Fachverbände sind auf dem Weg. 12 Bünde, weitere 22 Bünde sind auf dem Weg.
59	Betroffenenarbeit im Sport ausbauen.	Betroffenenrat ist eingerichtet, hat eine Kommunikations-Kampagne entwickelt und beginnt, diese umzusetzen. Der Rat vertritt die Sicht der Betroffenen bei Veranstaltungen, z. B. Fachtagung „Landeskinderschutzgesetz“.
60	Sportanbieter bei der Umsetzung von Good-Governance-Regeln unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informations- und Unterstützungsangebot auf der Website des Landessportbundes für seine Mitgliedsorganisationen. 2023: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ individuelle Beratung bei Einzelanfragen</li> <li>○ Sachstand: 107 von 129 Mitgliedsorganisationen des Landessportbundes haben einen Ethik-Code oder GdGV-Richtlinien verabschiedet (weitere sind in Vorbereitung)</li> </ul> </li> <li>• 2024: Beratungsangebot konzentriert sich auf neu aufgenommene Mitgliedsorganisationen.</li> </ul>
61	Integritätscheck für Sportanbieter in NRW entwickeln.	Noch nicht begonnen.
62	Wertekatalog für den Sport in NRW entwickeln, auf den sich Sportanbieter verpflichten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die bereits eingeführten Grundsätze der guten Verbandsführung beinhalten insbesondere im Ethik-Code den Wertekanon des organisierten Sports in NRW.</li> </ul>

<b>VIII Informellen Sport und Nichtvereinsmitglieder in die Sportförderung einbinden</b>		
63	Einrichtung einer Landessportkonferenz zur breiten Beteiligung unterschiedlichster Akteure im Sport.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das Konzept für eine Landessportkonferenz wird erarbeitet und soll ab dem Jahr 2025 auf den Weg gebracht werden.</li> </ul>
64	Die informelle Sportausübung und weitere Sportanbieter stärker in den Blick nehmen und die Belange vereinsungebundener Sportlerinnen und Sportler berücksichtigen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Derzeitige Bearbeitung im Rahmen des HF 10 der Dekadenstrategie des LSB NRW.</li> <li>Durchführung von "Sport im Park" (finanziert durch AOK). Im Jahr 2023 beteiligten sich 36 SSB/KSB und organisierten in ihrer jeweiligen Region bis zu 30 Sportangebote für alle Interessierten.</li> <li>Im Rahmen der interdisziplinären AG „Bewegungsaktivierende Infrastruktur“ wird das Thema der Nahmobilität bzw. Alltagsmobilität aufgegriffen und Ansätze zur weiteren Umsetzung gemeinsam mit MLV, MUNV, MHKBD, MWIKE, MAGS und der Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise (AGFS) erarbeitet.</li> <li>Die Förderaufrufe „Bewegungsoffensive 2023“ und „Sportplatz Kommune 2.0“ stehen allen Sportanbietenden zur Verfügung, also auch dem vereinsungebundenen Sport bzw. Nichtvereinsmitgliedern.</li> </ul>
65	Informationsangebote für Sportinteressierte ausbauen (Technik, Gesundheit etc.).	Noch nicht begonnen.
66	Die kommunale Sportentwicklung mit den kommunalen Spitzenverbänden diskutieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Verabschiedung eines gemeinsamen Positionspapiers von Städtetag, Städte- und Gemeindebund und Landessportbund in 2023.</li> </ul>
67	Das Deutsche Sportabzeichen als „Türöffner“ für den informellen Sport begreifen und nutzbar machen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Einführung der Plattform "Sportabzeichen Digital" mit dem Ziel, Sportler*innen außerhalb des klassischen Sportvereins anzusprechen.</li> <li>2024: Einführung des Park-Sportabzeichens (in Verbindung mit Sport im Park). Ziel ist es, mit dem Park-Sportabzeichen die "Brücke" zum Deutschen Sportabzeichen zu schlagen und die Attraktivität zu steigern.</li> </ul>

<b>IX. Digitalisierung der Sportorganisation fortentwickeln</b>		
68	Zur Vermittlung digitaler Kompetenzen wird ein zielgruppengerechtes Qualifizierungssystem, bestehend aus Information, Beratung und Schulung entwickelt.	Das entwickelte Bildungssystem besteht in den wesentlichen Elementen seit Anfang 2023 in VIBSS. Informationen und Schulungen werden kontinuierlich dem Bedarf angepasst. Derzeit wird an der Steigerung des Bekanntheitsgrades der neu entwickelten Digitalisierungsberatung gearbeitet.
69	Durch das Anbieten bedarfsgerechter Standardlösungen werden digitale Kommunikation und Kollaboration gefördert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Microsoft 365 hat sich mit Teams als Standardlösung zur digitalen Kommunikation &amp; Kollaboration etabliert. Zur Nutzung von Teams im organisierten Sport bietet der Landessportbund zahlreiche Hilfestellungen und Förderungen an.</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung von MS365 in Arbeitszusammenhängen zwischen Landessportbund und seinen Mitgliedsorganisationen, z B. Einrichtung eines „Intranets“ für die Mitgliedsorganisationen via MS Sharepoint.</li> </ul>
70	Digitale Innovationen werden gesammelt und über eine zentrale Plattform dem gesamten organisierten Sport in NRW zur Verfügung gestellt.	Derzeit wird auf Initiative des Landessportbundes in Zusammenarbeit mit dem Landessportbund Niedersachsen eine zentrale Plattform zum Vergleich von Vereinsmanagementsoftware aufgebaut. Die Plattform soll im Rahmen von VIBSS angeboten werden.
71	Durch die Förderung der Entwicklung digitaler Geschäftsstellen bei den Verbänden, Bündeln und Vereinen wird der Service gegenüber den jeweiligen Mitgliedern verbessert.	Im vergangenen Jahr wurden vom Landessportbund Schulungen angeboten und durchgeführt, welche den Einstieg in M365 ermöglichen. Die Nutzung von M365 dient ebenso wie die unter Punkt 70 genannte Vergleichsplattform für Vereinsmanagementsoftware als Grundlage einer digitalen Geschäftsstelle. Im Jahr 2024 sollen Aufbauschulungen für die Verbände und Bündel angeboten werden, deren Inhalte derzeit entwickelt werden.
72	Die Soziale Teilhabe am und im Sport wird durch digitale Möglichkeiten gefördert.	Im Rahmen der Umsetzung der Projekte des Landesaktionsplans Sport und Inklusion 2.0 wird die aktive Teilhabe von Menschen mit Behinderungen/Einschränkungen gefördert und unterstützt. In allen Projekten werden dabei digitalen Möglichkeiten für mehr direkte Teilhabe berücksichtigt (z. B. barrierefreie Medien; „Inklusionslandkarte“, Einbindung von Menschen mit Einschränkungen / Behinderungen in die Vereins- und Übungsleiter/innenarbeit).

<b>X.</b>	<b>Nordrhein-Westfalen als national und international bedeutsamen Sportstandort festigen und weiterentwickeln</b>	
	<p>Beförderung eines attraktiven, sportlich vielfältigen Veranstaltungsangebots und Akquise internationaler Sportgroßveranstaltungen.</p> <p>Weiterhin Positionierung als verlässlicher Förderer und Unterstützer von Sportgroßveranstaltungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In den Jahren 2023 und 2024 wurde die Ausrichtung mehrerer internationaler Top-Veranstaltungen in olympischen und paralympischen Sportarten wie der Hockey-EM, der Kanu- und Parakanu-WM, der Handball-EM und der Bob- und Skeleton-WM durch eine Finanzierung des Landes Nordrhein-Westfalen ermöglicht.</li> <li>• Jährlich-wiederkehrende Top-Events konnten weiter an den Standort gebunden (z.B. EHF Final Four) und diverse nationale Meisterschaften finanziell unterstützt werden.</li> <li>• Bei der Durchführung der Ruhr Games 2023 sowie der Finals Rhein-Ruhr 2023 mit 18 Sportarten an diversen außergewöhnlichen Veranstaltungsorten in Nordrhein-Westfalen wurden neue Maßstäbe für Multisport-Veranstaltungen gesetzt.</li> <li>• Von Veranstalter-Seite wird regelmäßig die hohe Kooperationsbereitschaft des Landes NRW von der ersten Anbahnung über die Antragstellung bis zur Durchführung von Sportgroßveranstaltungen hervorgehoben und weiterempfohlen.</li> </ul>
	Kontinuierliches Veranstaltungs-Monitoring und Schaffung eines Masterplans, der förderungsrelevante Aspekte zur Nachhaltigkeit,	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bearbeitung des Masterplans Sportgroßveranstaltungen wird fortgeführt, nachdem die Projektstelle im Dezember 2023 neu besetzt wurde.</li> </ul>

	<p>Klimaneutralität und Kostentransparenz von Sportgroßveranstaltungen in Nordrhein-Westfalen festschreibt.</p>	
	<p>Erfassung der sich aus den Veranstaltungen ergebenden Mehrwerte und Kommunikation gegenüber den Bürgerinnen und Bürger in geeigneter Form.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Über die Kommunikationskanäle des Sportland.NRW wird verstärkt und zielgruppenspezifisch über Sportgroßveranstaltungen und viele weitere Sportprojekte im Land berichtet. Dabei wird auch Bezug auf die im Rahmen von Sportgroßveranstaltungen umgesetzten Nachhaltigkeitsmaßnahmen genommen.</li> </ul>
	<p>Nutzung aller Möglichkeiten, um mit unterschiedlichen Partnern dazu beizutragen, dass ein Konzept für sozial, ökologisch und ökonomisch nachhaltige Olympische und Paralympische Spiele in Nordrhein-Westfalen entwickelt werden kann.</p> <p>Die Bewerbung der Initiative Rhein Ruhr City für ökonomisch und ökologisch nachhaltige Olympische und Paralympische Spiele in der Region Rhein Ruhr wird unterstützt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Landesregierung Nordrhein-Westfalens hat das Memorandum of Understanding des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) unterzeichnet und damit offiziell ihre Bereitschaft erklärt, sich als Kandidat für das Auswahlverfahren des DOSB zur Ausrichtung Olympischer und Paralympischer Spiele in Deutschland zu bewerben. In diesem Rahmen hat sich das Land Nordrhein-Westfalen bereiterklärt, bis maximal 500 TSD Euro für den Bewerbungsprozess des DOSB zur Verfügung zu stellen, sofern es mit Austragungsorten im Rahmen einer deutschen Olympiabewerbung berücksichtigt wird.</li> <li>• Die Dialoginitiative „Deine Ideen. Deine Spiele.“ wird kommunikativ auf den Sportland.NRW-Kanälen begleitet.</li> </ul>
	<p>Die Rhine Ruhr 2025 World University Games als Referenzveranstaltung eines solchen sowie darüber hinaus inklusiv durchgeführten Sportveranstaltungstypus nutzen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Rhine-Ruhr 2025 FISU World University Games sind die mit Abstand größte und bedeutendste Sportveranstaltung in diesem Jahrzehnt in Nordrhein-Westfalen. Mit den Rhine-Ruhr 2025 FISU Games wird nicht nur der Sport für Studierende weltweit vorangetrieben und weiterentwickelt. Der Studien- und Bildungsstandort Nordrhein-Westfalen wird gestärkt. Die World University Games haben das Potenzial, Menschen zu begeistern und zusammenzuführen. Insbesondere die Hochschullandschaft in Nordrhein-Westfalen wird nachhaltig bereichert. Gleichzeitig wird die Region Rhein-Ruhr durch die enge Kooperation der fünf Ausrichterkommunen bei der Umsetzung der Spiele förderlich für vergleichbare Sportgroßveranstaltungen sein. Der Ausbau einer Sport-Infrastruktur wird mit Hilfe der Veranstaltung forciert werden. (z. B. Sanierung Lohrheidestadion in Bochum). Die Rhine Ruhr 2025 World University Games werden der Sportentwicklung in Nordrhein-Westfalen wichtige Impulse geben.</li> </ul>